

## Ansichtssache! Sekundarschule oder Gesamtschule!

Man kann durchaus sagen „die neue beschlossene teilintegrierte Sekundarschule“ ist wie eine „Gesamtschule ohne Oberstufe. (Siehe WAZ-Bericht „Vorbild-Sekundarschule für Velbert kommt gut an“)

Auch ich habe mich die vergangenen Jahre immer für eine weitere Gesamtschule in Velbert eingesetzt. Heute muss ich sagen. Hätte es die Sekundarschule in dieser jetzt beschlossenen Form schon früher gegeben, hätte ich auch für diese gestimmt.

Man kann meiner Meinung nach sagen: „Die neue beschlossene teilintegrierte Sekundarschule“ ist eine „bessere Form der Gesamtschule“

Weniger Schüler für die jeweiligen Klassen verbunden mit einer größeren Anzahl Lehrer ergeben für mich die klaren Vorteile. Die Schüler werden besser unterrichtet werden können. Die Lehrer können noch besser und individueller auf die Schüler eingehen.

Diese Vorteile wünsche ich mir eigentlich für alle Schulformen. Leider gibt es die Vorteile bis heute aber nur bei der jetzt „neuen beschlossenen teilintegrierten Sekundarschule“ am Nevigeser Standort!

Ich hoffe die Eltern erkennen diese Chance und melden Ihre Kinder an!

Jörg Schiweck

### 2 Kommentare

Kerstin Weiss aus Velbert | 01.12.2014 | 20:39



Ich gebe zu was die Schulpolitischen Entscheidungen in Velbert an geht bin ich mehr als verwirrt.

Ich glaube jeder ist sich selbst der nächste und ehrlicherweise möchte ich meine Jungs ( gute Schüler) NICHT an eine "neue" Schule packen. Als vielleicht doch erstmal Versuchskaninchen...weil ja so richtig noch keiner weiß wie das laufen soll. Kritisch bin ich sowohl was den Standort angeht.... Wieso muss man die Schule denn spalten an zwei Standorte?! Jetzt ist doch auch Platz sowohl an der HKS als auch an der Hardenbergschule....( welcher Lehrer hat den Lust zu pendeln...??) oder aber Klassengrößen von 25 aufwärts- Wir waren früher auch nur 20 Schüler geschadet hat es uns nicht ...

Ja ja früher war alles besser?! Nein anders.

Es muss jeder wie gesagt selbst entscheiden was er möchte aber kritisch beäugen darf und sollte man aber trotzdem dürfen. Und auf Fragen auch ehrliche Antworten bekommen, Denn nur dann können Eltern entscheiden, ob das was da kommt auch meinen Erwartungen entspricht bzw meinen Kindern gerecht wird.

Schlimmer finde ich das es Aussagen gibt:

Wenn nicht die Sekundarschule kommt, dann hat der "Aussenbezirk"Neviges/ Tönisheide gar keine Schule mehr.

Das ist eine Drohung die mehr als böse gegenüber allen Eltern ist, die sich jetzt vielleicht gezwungen fühlen, lieber da anzumelden als gar nicht. Meiner Meinung nach eine sehr fragwürdige Aussage.

Ich bin nicht gegen neues, aber man muss auch ehrlich und aufschlussreich informiert werden und es muss und darf keine Schönrede geben.

In diesem Sinne eine gute Entscheidung denen die das für das kommende Schuljahr müssen!!!



Stefan Atzwanger aus Velbert-Neviges | 01.12.2014 | 22:05

Wunschdenken der Politik: "Die Lehrer können noch besser und individueller auf die Schüler eingehen."

Nach den Plänen von Bildungspolitikern sollen in leistungsgemischten Lerngruppen alle Kinder bestmöglich gefördert werden. Den Eltern wird eine reibungslose Schulkarriere ihrer Kinder "ohne Sitzenbleiben bis zum Abitur" versprochen. Aber in der Realität des Schullalltags ist dieses Ziel meist nicht erreichbar. Die Lehrkräfte sind überfordert, wenn sie für jede Schülerlernuntergruppe unterschiedliche Aufgaben stellen sollen, und vor allem die Schüler sind überfordert, wenn sie sich individuell aus vorhandenen Unterrichtsmaterialien diejenigen herausuchen sollen, die sie weiterbringen. Längeres gemeinsames Lernen unterfordert die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler und bremst ihren Lerneifer. Es hilft den lernschwächeren kaum, weil sie dauernd an ihre Lerngrenzen gestoßen werden und deshalb auch ihre Lernlust leidet.

Die geringeren Lernerfolge des „länger gemeinsam Lernens“ haben Vergleichsuntersuchungen erwiesen! Es gibt in der Bildungsforschung keinen einzigen überzeugenden Hinweis auf Vorteile eines „längeren gemeinsamen Lernens“. Wohl aber gibt es dort viele Hinweise darauf, dass ein „längeres gemeinsames Lernen“ sowohl für die leistungsstärkeren als auch für die leistungsschwächeren Schüler Nachteile bringt.

Gymnasialer Standard? Den gymnasialen Charakter in den Klassen 5 und 6 haben bisher die Gymnasien und werden ihn auch behalten. Es ist völlig illusorisch, dass an einer Sekundarschule in den Klassen 5 und 6 nach gymnasialen Standards unterrichtet werden kann. Eltern, die eine solche Ausbildung für ihr Kind wünschen, werden es am Gymnasium anmelden und nicht an einer Sekundarschule!

"Sekundarschule als bessere Gesamtschule?" Da die Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Sekundarschule in eine andere Schulform wandern sollen, werden die Eltern sie gleich im Gymnasium oder an einer "echten" Gesamtschule anmelden.

Und die Realschule?? Diese Schule steht in der Mitte zwischen Hauptschule und Gymnasium. Sie ist die erfolgreichste Schulform in NRW, denn 96 % ihrer Schülerinnen und Schüler verlassen sie mit dem Mittleren Abschluß, davon die Hälfte mit der Berechtigung zum Übergang in eine gymnasiale Oberstufe (HKS 70% !!). Rund 30 % nutzen diese Berechtigung und wechseln, überwiegend an Gymnasien oder Berufskollegs.

Wunschdenken der Politik: Kleine Schulklassen?

Im Internetauftritt des Schulministeriums ist heute von den maximal 25 Schülern nichts mehr zu finden. Dort heißt es nun zur Sekundarschule: „Für die Errichtung sind mindestens 25 Schülerinnen und Schüler pro Klasse erforderlich.“

Die Klassenstärke soll jetzt 30 Kinder betragen und liegt im Schnitt auch über der Mindestzahl von 25 (Wülfrath z.B. 163 Schüler, 6 Klassen, Schnitt 27).

(siehe auch **Klassenstärke stillschweigend erhöht**)

Sekundarschulen sind in der Regel Ganztagschulen. Alle Schülerinnen und Schüler MÜSSEN nachmittags in der Sekundarschule bleiben. Der vielbeschworene Elternwille - wenn ihre Kinder lieber in Vereine, die Musikschule, etc. gehen würden - wird nicht berücksichtigt.

Wunschdenken der Politik!

Wer sich aktuell im Netz über "Die Sekundarschulen in NRW" informiert, findet diesen Satz: "In absehbarer Zukunft wird die Sekundarschule die neue "Restschule" werden und denselben Weg wie die Hauptschule gehen."